

Nützliche Winke für's Haus.

Küchzettell für eine Woche.

Montag: Gemüse-Chowder, Hamburger Steak, Saure Karoffeln, Brot, Wudling.
Dinstag: Rindfleischsalat mit Kartoffelknollen, Getreide-Salat, Kürbis-Kompott.
Mittwoch: Suppe von Kalbsknochen, Fisch-Zimballen, Kartoffeln, Bohnen.

Chokolade-Glasur.

Die Chokolade zerhacken, gleich schwerer Butter dazu geben, dies in Wasser kochen und rühren; es muß dicklich sein.
2 1/2 Pfund feine Chokolade wird mit 1/2 Pfund feinem Zucker und 1 Pint Wasser in einem kupfernen, unverzinneten Kasserollen auf hartes Feuer gesetzt und unter Rühren so lange gekocht, bis sich von der Masse zwischen den Fingern ein Faden zieht. Dann ist sie fertig.

Wintermärchen. Von Ilse Franke.

Es war einmal vor Johlen,
Als unser glückhaft Schiff noch Feuerlos in Wellen
ging,
Da bin ich durch den weißen Märchenwald gefahren.
Som tief und leuchtend blauen Mittagshimmel hing
Ein Demantfächer über stillen, weißen Bäumen.
Schneeflocken Tochter und Prinz Rauhereit träumen
In ihrem Silberreich den ersten Liebestraum.
Und war ein Märchen in dem Sonnenraum,
Das tat dem launderrichten Auge wohl und weh.

Und meine hoffnungsjungen Träume spannen,
Gleich Funkeletten in den ersten Tannenzweigen,
Sich um ein Liebesreich, schön wie der Schnee.
So blau der Himmel und so weich die Erde,
Sohm Sonnenlicht zu reinstem Glanz entlockt,
Sohm eine unberührte Kaufkreispflanze.
So war mein Wunsch, daß unsre Liebe werte.
Nun ist es wieder Winter weiß und klar,
Und sonnenteufelnd auf dem reinen Schnee
Schweht untes Glückes gute, goldne Fee.
Wein Wintermärchen, sich, nun ist es wahr.

Der Friedensstraum.

Ich denke wirklich nicht entfernt daran, in der nachfolgenden, gänzlich unpolitischen Betrachtung über das schöne Wort "Friede" auf die Erde des jetzigen Kampfes anzuspielen zu wollen. Das verbietet sich schon von selbst und jedermann weiß, daß ein Ausbruch des Krieges erst dann erfolgen wird, wenn die Geschick der Völker sich erfüllt haben. Niemand ist heute so klug, die Geschichte des Tages genau zu erkennen und niemand wird auch so töricht sein, die Gefahren zu überschätzen, welche ein vorzeitiger Friedensgespräch heraufbeschwören kann.

Was war und eigentlich dieser Friedensbegriff in der kriegerischen, stillosen Zeit? Nichts anderes als ein oberflächliches, eine fremdenliche Gewohnheit des Denkens, wie das allseitige Leben, keine Vorstellung, der den Erwahnung und die Augen nicht werden, und durchaus nicht etwas Großes. Ein ganz gewöhnliches Behagen war es, die Möglichkeit guter Nachbarn, die regelmäßigen Annahmen und Ausgaben, die bestmöglichen Anteil an Sünden von Dingen, die wir heute nicht mehr aufzählen können, weil wir sie so rein vergessen haben.

Was man nicht mehr aufzählen konnte, was die Luft, welche wir gedankenlos atmen. Wir schliefen ein, ohne die Bemerkung zu machen, daß wir in Ruhe schlafen konnten und wollten auf, ohne zu wissen, daß wir Frieden hatten. Wir schloffen darin wie die Fische im Wasser und wenn uns ein Größeres geschnitten hätte, daß er nur ein negativer Begriff war, eine Pause im Kriegszustand der Völker sei, so hätten wir ihn nicht gemerkt. Er erschien uns als ein ganz positives Glück, unangenehm, kühl, blass, aber angenehm, und unentbehrlich wie das Brot auf dem Familienbrot.

Was man nicht mehr aufzählen konnte, was die Luft, welche wir gedankenlos atmen. Wir schliefen ein, ohne die Bemerkung zu machen, daß wir in Ruhe schlafen konnten und wollten auf, ohne zu wissen, daß wir Frieden hatten. Wir schloffen darin wie die Fische im Wasser und wenn uns ein Größeres geschnitten hätte, daß er nur ein negativer Begriff war, eine Pause im Kriegszustand der Völker sei, so hätten wir ihn nicht gemerkt. Er erschien uns als ein ganz positives Glück, unangenehm, kühl, blass, aber angenehm, und unentbehrlich wie das Brot auf dem Familienbrot.

Alchemie.

Man schneidet in gleichmäßige Würfel: 18 Unzen gedörrte Zwetschen, 18 Unzen gepreßte Birnen, 18 Unzen feigen, 18 Unzen Zeteln, 18 Unzen große Haseln, 9 Unzen Zitronat, 9 Unzen Quittenfrüchte, 9 Unzen Schokolade, welche man einige Minuten in warmes Wasser stellt, dann auf ein mit Zucker bestreutes Brett streut und ebenfalls in gleiche Würfel schneidet; 9 Unzen Mandeln, 9 Unzen Walnüsse, 9 Unzen Haselnüsse, alles geschältem, nach 1 Teelöffel Zimt und allen vorgenannten Zutaten vermischt. Dann ruht man einen Tag lang, dann wird die Masse noch einmal durch ein Sieb geschoben und in einen Korb gegeben. Das ist der Alchemie.

Etwas über die Zubereitung des Sago.

Der Sago wird bei uns als Suppen- einlage viel zu wenig gewürdigt, und das mag daher kommen, daß seine Zubereitung einen gewissen Kniff erfordert, wenn er in großen, ganzen Portionen auf den Tisch kommen soll. Gewöhnlich gerührt er beim Kochen, oder er wurde zu lange Zeit gekocht und meist dann noch weiche Stücke auf, die unangenehm zerfallen, wenn man ihn in kleinen Portionen auf den Tisch bringen will.

Weisse Perlmutternöpfe.

auf hellen, weißen Nüssen oder Kinder- kleidern können auf verschiedene Weise angehängt werden, die noch mit der Verzierung des Ganzen beitragen. In den vier Ecken derselben läßt sich mit farbiger, dicker Seide (zur Seidenfarbe passen) ein Kreuz oder Blätterchen ausführen; letztere hat als Ausgangspunkt das eine Seidenstück, von dem ein langer und zwei kürzere sich ausführen lassen. Sind die Nöpfe nur als Befestigungsmittel für ein Kleidungsstück, so sind die kürzere Seidenstücke nicht erforderlich, und man wird sich für die kürzere Seidenstücke entscheiden, die den Seidenstücken ausgehen, über den Rand spannen; im Mittelpunkt verbindet man sie durch einige Seiden- und Knöpfenstücke oder durch einige Perlen hier auf, auch können sie zwei Seidenstücke durch querliegende Seide verbunden werden.

Speise von Kalbsbraten.

Der Braten wird fein gewaschen, ein wenig gewiegter Schinken dazu getan, Pfeffer, Salz, gemittelt Pfeffer, Majoran und Zitronensaft darunter gerührt, feingehackte Petersilie und so viel Butter dazu gegeben, daß sich die Masse auf einem Brodteller oder auf einem Blech halten läßt. Man schneidet in gleichmäßige Würfel: 18 Unzen gedörrte Zwetschen, 18 Unzen gepreßte Birnen, 18 Unzen feigen, 18 Unzen Zeteln, 18 Unzen große Haseln, 9 Unzen Zitronat, 9 Unzen Quittenfrüchte, 9 Unzen Schokolade, welche man einige Minuten in warmes Wasser stellt, dann auf ein mit Zucker bestreutes Brett streut und ebenfalls in gleiche Würfel schneidet; 9 Unzen Mandeln, 9 Unzen Walnüsse, 9 Unzen Haselnüsse, alles geschältem, nach 1 Teelöffel Zimt und allen vorgenannten Zutaten vermischt. Dann ruht man einen Tag lang, dann wird die Masse noch einmal durch ein Sieb geschoben und in einen Korb gegeben.

Wie man Risse in Herrenkleidern ausbessert.

Ein Riß in der männlichen Kleidung betrachte man als etwas sehr Unschönes, aber, wie er uns aus den Schilderungen der ältesten Leute bekannt war, mehr als eine Beschädigung für die Phantastik an, oder seines Kommens dachte niemand. Nun, da er zur Weltlichkeit, zur baren Gewohnheit des Lebens geworden, hat sich die Friedensstellung aus der kumpfen Bewohnheit allmählich zu einem hohen Ideal gesteigert. Der Soldat, der bei glühender Hitze für sein geliebtes Vaterland kämpft, denkt gar nicht an den Riß in seinem Hemde, der bei glühender Hitze für sein geliebtes Vaterland kämpft, denkt gar nicht an den Riß in seinem Hemde, der bei glühender Hitze für sein geliebtes Vaterland kämpft, denkt gar nicht an den Riß in seinem Hemde.

Wetter in den Nächten geklopft werden!

Wetter in den Nächten geklopft werden! Viele Hausfrauen sind der Meinung, daß die Federbetten beim Sonnen oder Wittern gelöst werden müssen, und es wird denn auch oft genug mit einem Auslocher tüchtig darauf losgeschlagen. Durch eine derartige barbarische Behandlung leidet die Dauerhaftigkeit der Feder ganz erheblich, denn der im Gebrauch allmählich austrocknende und spröde werdende Riel wird durch das Klopfen gebrochen und auf diese Weise vorzeitig seiner Elastizität beraubt. Um dies zu verhindern, ist es am besten, die Federbetten nicht zu klopfen, sondern sie in der Sonne zu trocknen lassen.

Entfernung starker Gerüche von den Händen.

Der selbst in Küche und Hausball täglich ist, weiß, wie lästig etwa beim Waschen, Abschneiden, Aufhängen, Anheften starker Gerüche sind, die noch nach Stunden die Hausfrau an die unangenehme Arbeit erinnern. Ein Säubern mit scharfer Seife verleiht dem Geruch nicht, auch ein Waschen mit Ammoniak hilft nicht immer, probiert aber zur Entfernung starkriechender, fetter Stoffe das einfache Waschen der Hände in warmem Wasser unter Zutag von etwas Seifenpulver. Jeglicher unangenehmer Geruch verschwindet nach dieser Behandlung.

Ordnung in den Fingerringen.

Das Material, aus dem die meisten Fingerringe hergestellt werden, ist feines Gold oder ein weißes Metall. Die Fingerringe sind so beschaffen, daß sie sich leicht anfertigen lassen. Die Fingerringe sind so beschaffen, daß sie sich leicht anfertigen lassen. Die Fingerringe sind so beschaffen, daß sie sich leicht anfertigen lassen.

Wahrmittel zu reinigen.

Zunächst reinigt man sich eine Menge von altem Seifenpulver und Wasser. Man füllt ein mit Wasser gefülltes Glas mit altem Seifenpulver und Wasser. Man füllt ein mit Wasser gefülltes Glas mit altem Seifenpulver und Wasser.

Aufgelebte Pfeffermarken abwaschen.

Unter das Papier, auf welchem die Pfefferkörner liegen, legt man ein sauberes Tuch. Man füllt ein mit Wasser gefülltes Glas mit altem Seifenpulver und Wasser. Man füllt ein mit Wasser gefülltes Glas mit altem Seifenpulver und Wasser.

Um Wandbilder in feuchten Zimmern vor dem Einweichen zu schützen.

Bringt man an den Wänden ihrer Wandbilder, so kann man sie durch eine Mischung von Spiritus und Weizenkleister schützen. Man füllt ein mit Wasser gefülltes Glas mit altem Seifenpulver und Wasser. Man füllt ein mit Wasser gefülltes Glas mit altem Seifenpulver und Wasser.

Haustisches Programm.

Mittwoch lauten ihre Lehren: Waschen, Waschen, Waschen! Donnerstag lauten ihre Lehren: Waschen, Waschen, Waschen! Freitag lauten ihre Lehren: Waschen, Waschen, Waschen!

Der Tränenquers.

Das man beim Abschied von lieben Angehörigen und Freunden Tränen vergießt, kommt überall vor. Namentlich bei den Abschieden von Kindern, die in die Fremde gehen, sind die Tränen besonders reichlich. Die Tränen sind ein Zeichen der Liebe und der Sehnsucht nach den Liebsten.

Die älteste Zeitung.

Es ist bekannt, daß schon Kaiser im Jahre 50 v. Chr. täglich öffentliche Anschläge in Rom herausgegeben ließ. Diese Anschläge sind die Vorläufer unserer heutigen Zeitungen. Die älteste Zeitung, die wir kennen, ist die von Cicero herausgegebene Zeitung.

Der Nachbater sind mehr als der Denker.

Eine Sommerreise hat jedes Herz, das von der Wärme der Sonne geizt, ein Verlangen nach einem Ausflug ins freie Feld. Die Sommerreise ist ein Vergnügen, das uns alle erfreut. Man sollte sich für eine Sommerreise entscheiden, um die Schönheit der Natur zu genießen.

Die Feimant des Märchens ist der Kindertraum.

Es gibt so viele Dumme! - Wenn man einmal einen sucht, findet man keinen. Die Feimant des Märchens ist der Kindertraum. Die Feimant des Märchens ist der Kindertraum.